

Name:

**KV-Nr.: 2686**

Die Aufgabe besteht (ohne Deckblatt) aus 10 Blatt und ist vollständig durchnummeriert.

Ein Blatt Kalender (I) ist beigelegt.

**Der Aufgabentext ist zu Beginn auf Vollständigkeit zu überprüfen.**

Der Name ist in das dafür vorgesehene Feld einzutragen.

Die in dem Aufgabentext und Prüfervermerk verwendeten Personenbezeichnungen gelten in der verwendeten Form gleichermaßen für alle Geschlechtsidentitäten.

Sämtliche in dem nachfolgenden Sachverhalt genannten **Namen und Daten** sind fiktiv. Etwaige Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen sind rein zufällig.

Die Aufgabe wird **ausschließlich** zur Verwendung in der zweiten juristischen **Staatsprüfung** und in der staatlichen **Referendarausbildung** ausgegeben. Der Aufgabentext ist urheberrechtlich geschützt. Jede unerlaubte Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe des Aufgabentextes verletzt dieses **Urheberrecht**.

Lexaris Rechtsanwälte PartmbH • Am Waltenberg 40 • 59955 Winterberg

An das  
Amtsgericht Medebach  
Marktstraße 2  
59964 Medebach

**Per beA**

**RA'in Anna Richter, LL.M.**

Fachanwältin für Steuer- und Unternehmensrecht

**RA'in Dr. Sofia Hernández**

Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht

**RA Philipp Bauer**

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Telefon: 02981 / 7 39 84

Telefax 02981 / 9 73 39 84

Unser Zeichen: **248/SH/24**

(bitte stets angeben)

Datum: 17.06.2024

## Klage

des Herrn Mateo Lucchesi, Baumschulenweg 2, 59955 Winterberg

Klägers,

Prozessbevollmächtigte: Lexaris Rechtsanwälte PartmbH,  
Am Waltenberg 40, 59955 Winterberg

## g e g e n

Herrn Henrik Falk, Schanzenstraße 5, 59955 Winterberg

Beklagten,

vorläufiger Streitwert: 4.000,00 EUR.

Namens und kraft anwaltlich versicherter Vollmacht des Klägers erheben wir Klage und werden beantragen,

**den Beklagten zu verurteilen, an den Kläger ein angemessenes Schmerzensgeld, dessen Höhe in das Ermessen des Gerichts gestellt wird, nebst Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinsatz seit Rechtshängigkeit zu zahlen.**

Weiterhin wird beantragt,

**für den Fall der Anberaumung des schriftlichen Vorverfahrens gem. § 276 ZPO den Beklagten bei Versäumung der gesetzlichen Notfrist gem. § 331 Abs. 3 ZPO durch Versäumnisurteil zu verurteilen.**

**Begründung:**

Der Kläger begehrt von dem Beklagten die Zahlung eines Schmerzensgeldes wegen eines Vorfalls vom 05.01.2024, der sich gegen 08:40 Uhr auf dem Grundstück des Beklagten, Schanzenstraße 5, 59955 Winterberg, ereignet hat.

**I.**

Der Kläger und der Beklagte sind miteinander befreundet. Der Beklagte ist Eigentümer des Grundstücks Schanzenstraße 5, 59955 Winterberg. Das Grundstück ist mit einer Alarmanlage gesichert.

Der Beklagte bat den Kläger darum, im Falle seiner Abwesenheit täglich nach dem Grundstück zu sehen. Aufgrund dessen war der Kläger auch bei der von dem Beklagten beauftragten Sicherheitsfirma als Ansprechpartner eingetragen, für den Fall, dass ein Alarm ausgelöst wird und der Beklagte nicht erreichbar sein sollte. Der Beklagte gab dem Kläger auf, im Falle einer Alarmierung um das Haus herum zu gehen, um zu überprüfen, ob ein Einbruch erfolgt ist. Dabei sollte er insbesondere nach Einbruchsspuren an den Fenstern sehen.

Am 05.01.2024 wurde der Kläger durch die Sicherheitsfirma darüber informiert, dass der Alarm am Haus des Beklagten ausgelöst wurde, weil der Beklagte nicht erreichbar war. Entsprechend der Weisung des Beklagten fuhr der Kläger zu dessen Haus, um zu überprüfen, ob ein Einbruch erfolgt ist. Bei der Umgehung des Hauses trat der Kläger in einen nicht abgedeckten, ca. 50 cm breiten, 60 cm langen und 40 cm tiefen Abwasserschacht.

**Beweis:** Fotografie des nicht abgedeckten Schachts vom 05.01.2024 (**Anlage K1**)

Der Schacht war bei den letzten Besichtigungen des Klägers stets durch eine provisorische Metallplatte abgedeckt, welche durch vier Steine beschwert wurde. Es war für den Kläger nicht zu erkennen, dass der Schacht dieses Mal nicht abgedeckt war.

**Beweis:** Einholung eines Sachverständigengutachtens

Der Kläger zog sich bei dem Sturz eine Schienbeinfraktur zu. Er begab sich in die Notaufnahme des St. Franziskus-Hospitals in Winterberg. Am 08.01.2024 musste er sich dort einer Operation unterziehen. Er wurde am 15.01.2024 entlassen.

**Beweis:** Ablichtung des Arztberichts des St. Franziskus-Hospitals vom 15.01.2024 (**Anlage K2**)

Auch nach der stationären Behandlung war eine ambulante Weiterbehandlung erforderlich. Darüber hinaus war der Kläger auf regelmäßige Physiotherapien und eine tägliche Schmerzmedikation angewiesen. Da er lange Zeit eine Gehhilfe benötigte, musste er häufig auf die Unterstützung seiner Ehefrau zählen. Aufgrund des Vorfalls war er bis zum 10.03.2024 arbeitsunfähig.

**Beweis:** 1. Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vom 05.01.2024, Folgebescheinigungen vom 16.02.2024 und 01.03.2024 (**Anlagenkonvolut K3**)  
2. Zeugnis des behandelnden Hausarztes Herrn Michael Hunke, Feldstraße 2, 59955 Winterberg

Bis zum heutigen Tag sind die Folgen des Unfalls feststellbar. Der Kläger leidet weiter unter Schmerzen, muss eine Bandage tragen und hat Wassereinlagerungen im Knie. Durch diese ist er weiterhin in der Bewegung eingeschränkt. Der sonst sehr sportliche Kläger kann noch immer seinen bisherigen Hobbys, dem Tennisspielen und dem Joggen, nicht nachgehen.

**Beweis:** Einholung eines Sachverständigengutachtens

## II.

Der Beklagte ist dem Kläger zur Zahlung eines angemessenen Schmerzensgeldes verpflichtet, mindestens jedoch 4.000,00 EUR.

Da der Beklagte den Kläger als Ansprechpartner bei der Sicherheitsfirma angegeben und ihn beauftragt hat, im Falle der Alarmierung um das Haus zu gehen und nach Einbruchspuren zu sehen, hat er dafür Sorge zu tragen, dass ein gefahrloses Betreten seines Grundstücks möglich ist. Der Beklagte hat die ihm obliegenden Sorgfalt verletzt. Der nicht ordnungsgemäß abgedeckte Abwasserschacht stellte eine erhebliche Gefahrenquelle dar, welche der Beklagte nicht beseitigt hat.

Nachdem die vorgerichtliche Korrespondenz erfolglos geblieben ist, ist die Klageerhebung geboten. Der Klage ist vollumfänglich stattzugeben.

Dr. Hernández  
Rechtsanwältin

**Hinweis des LJPA:** Das Amtsgericht hat mit Verfügung vom 21.06.2024 durch die zuständige Richterin gemäß §§ 495, 272 Abs. 2 Alt. 2, 276 Abs. 1 ZPO ordnungsgemäß das schriftliche Vorverfahren angeordnet und dem Beklagten eine Frist zur Anzeige der Verteidigungsbereitschaft binnen zwei Wochen ab Zustellung der Klage sowie eine Frist von weiteren zwei Wochen zur Erwidern auf die Klage gesetzt, wobei der Fristsetzung eine ordnungsgemäße Belehrung gemäß §§ 495, 276 Abs. 2 ZPO beigelegt war. Die gerichtliche Verfügung ist den Klägervertretern und dem Beklagten – diesem zusammen mit einer beglaubigten Abschrift der Klageschrift nebst Anlagen – jeweils ordnungsgemäß am 24.06.2024 zugestellt worden.

# Kanzlei am Markt

Notare • Rechtsanwälte • Fachanwälte

Kanzlei am Markt • Hauptstraße 2 • 59955 Winterberg

An das  
Amtsgericht Medebach  
Marktstraße 2  
59964 Medebach

## Per beA

In Sachen

**Lucchesi ./ . Falk**

**- 19 C 127/24 -**

zeigen wir – ordnungsgemäße Bevollmächtigung anwaltlich versichernd – namens des Beklagten dessen Verteidigungsbereitschaft an und erwidern auf die Klage.

In der mündlichen Verhandlung werden wir beantragen,

**die Klage abzuweisen.**

### Begründung:

Die Klage ist unbegründet. Der Beklagte bedauert, dass der Kläger sich verletzt hat. Eine Schuld hieran trägt der Beklagte jedoch nicht. Dessen ungeachtet wäre eine Haftung aufgrund weit überwiegender Mitverschuldens des Klägers ausgeschlossen. Im Einzelnen:

Rechts neben dem Haus des Beklagten befindet sich zwischen dem Gebäude und der ca. 1,5 m hohen Grenzmauer ein Abwasserschacht. Dieser ist, wie der Kläger zutreffend ausführt, normalerweise mittels einer Metallplatte abgedeckt und durch vier Steine beschwert.

Da der Schacht in einem schmalen, ungenutzten Streifen neben dem Haus liegt, sieht der Beklagte nicht regelmäßig danach. Seit Einzug des Beklagten im Jahr 2014 war der Schachtdeckel stets auf dem Schacht, wenn der Beklagte danach sah.

**BEWEIS:** Vernehmung des Beklagten als Partei, hilfsweise dessen informatorische Anhörung

Der Beklagte kann sich nicht erklären, warum der Schacht am 05.01.2024 nicht mehr mit dem Metalldeckel abgedeckt war. Möglicherweise wurde der Deckel infolge des Sturmtiefs Zoltan am 21.12.2023 weggeweht, das teilweise Orkanböen und Windstärken von 90 bis 110 km/h mit sich brachte. Alternativ könnte es auch sein, dass Einbrecher – deren Anwesenheit aufgrund der Alarmauslösung angenommen wird – den Schachtdeckel abgenommen haben, um zu prüfen, ob der

Hauptstraße 2, 59955 Winterberg

Tel.: 02981 895660

Fax: 02981 3 895660

### **Rechtsanwälte:**

Fatima Al-Mansoori

Rajiv Patel

Elena Haukmann

### **Unser Zeichen:**

215/24 - RP

### **Datum:**

05.07.2024

Schacht Zugang zum Keller bietet, etwa durch eine alte Kohlenrutsche, Ölfüllanlage oder Kellerfenster.

Es wird ausdrücklich bestritten, dass für den Kläger nicht erkennbar war, dass der Schacht nicht abgedeckt war. Am 05.01.2024 um 08:40 Uhr war es bereits hell. Die Sonne ging am 05.01.2024 bereits um 08:29 Uhr auf. Sonnenaufgang bedeutet, dass die Oberkante der Sonne den wahrnehmbaren Horizont überschreitet. Hell wird es allerdings schon früher. Im Januar beginnt die Morgendämmerung ab ca. 06:30 Uhr.

**BEWEIS unter Protest gegen die Beweislast:** Einholung einer amtlichen Wetterauskunft

Der Schacht war aufgrund seiner Form und Größe deutlich erkennbar.

Der Beklagte ist nicht verpflichtet, jeder abstrakten Gefahr vorbeugend zu begegnen. Um eine solche bloß abstrakte Gefahr handelt es sich hier. Der Kläger, der dem Beklagten nur einen Freundschaftsdienst erwiesen hat, hat ein Unglück erlitten und kann dem Beklagten kein Unrecht vorwerfen. Der Beklagte war jedenfalls nicht verpflichtet, den ungenutzten Bereich zwischen seinem Haus und der Grundstücksmauer ständig daraufhin zu überprüfen, ob der Deckel auf dem Schacht lag. Ebenso wenig war er verpflichtet, den Schachtdeckel gegen ein Abnehmen oder Verrücken zu sichern.

Selbst, wenn man einen Sorgfaltsverstoß des Beklagten annehmen wollte, müsste sich der Kläger ein erhebliches Mitverschulden anrechnen lassen. Der Kläger ging durch eine schmale unbefestigte Gasse und musste ohnehin mit Unebenheiten rechnen. Darüber hinaus waren dem Kläger die Örtlichkeiten bekannt. Zum Unfallzeitpunkt herrschten ausreichende Licht- und Sichtverhältnisse. Er hätte den fehlenden Schachtdeckel bemerken müssen. Anders als mit mangelnder Aufmerksamkeit kann der Sturz nicht erklärt werden.

Patel

Rechtsanwalt

**Hinweis des LJPA:** Die Klageerwiderung vom 05.07.2024 ist den Klägervertretern am 08.07.2024 ordnungsgemäß zur Stellungnahme zugestellt worden.

Lexaris Rechtsanwälte PartmbH • Am Waltenberg 40 • 59955 Winterberg

An das  
Amtsgericht Medebach  
Marktstraße 2  
59964 Medebach

**Per beA**

In dem Rechtsstreit  
**Lucchesi ./ . Falk**  
**- 19 C 127/24 -**

**RA'in Anna Richter, LL.M.**

Fachanwältin für Steuer- und Unternehmensrecht

**RA'in Dr. Sofia Hernández**

Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht

**RA Philipp Bauer**

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Telefon: 02981 / 7 39 84

Telefax 02981 / 9 73 39 84

Unser Zeichen: **248/SH/24**  
(bitte stets angeben)

Datum: 29.07.2024

erlauben wir uns, in gebotener Kürze auf den Schriftsatz vom 05.07.2024 zu erwidern:

Entgegen der Auffassung des Beklagten bestehen die geltend gemachten Ansprüche des Klägers.

Es ist nicht zutreffend, dass es am 05.01.2024 um 08:40 Uhr bereits hell war. Nach der Erinnerung des Klägers war es noch dämmrig. Jedenfalls ist der Schacht durch seine Lage in dem schmalen Gang zwischen Haus und Grenzmauer stets schlecht ausgeleuchtet. Es war zu dem Zeitpunkt nicht zu erkennen, dass der Schacht nicht abgedeckt war.

**Beweis:** Einholung eines Sachverständigengutachtens

Der Kläger ist zwar mit dem Beklagten befreundet. Die Beauftragung erfolgte aber nicht allein der Freundschaft wegen. Bei dem Beklagten ist in der Vergangenheit bereits mehrfach eingebrochen worden. Bei dem Kauf des neuen Hauses in der Schanzenstraße 5 war der Beklagte daher sehr auf Sicherheit bedacht. Die Kontrollbesuche durch den Kläger waren ihm sehr wichtig. Dabei dürfte es kein Zufall sein, dass der Beklagte gerade den Kläger und nicht irgendeinen anderen Freund um Hilfe gebeten hat. Der Kläger verfügt über eine zwanzigjährige Berufserfahrung im Bereich des Sicherheitsdienstes.

Mit dem Auftrag, das Grundstück zu überprüfen, wenn es zu einer Alarmierung kommt, bestand auch die konkrete Gefahr, dass der Kläger in der Dunkelheit in den nicht ordnungsgemäß gesicherten Schacht fällt. Hiervor hätte der Beklagte den Kläger schützen müssen.

Der Beklagte hätte eine Abdeckung wählen müssen, die nicht „weggeweht“ werden kann. Es wird bestritten, dass Einbrecher oder andere Dritte den Schachtdeckel abgenommen haben. Diese Annahme ist wenig plausibel, da der Kläger während seines Rundgangs keine Einbruchsspuren entdecken konnte und auch der Beklagte im Nachhinein keinen Einbruch feststellte.

Der Beklagte war verpflichtet, in regelmäßigen Abständen zu überprüfen, ob die aufgrund des Schachtdeckels bestehende Gefahrenquelle gesichert ist. Zu entsprechenden Überprüfungen trägt der Beklagte nicht vor.

Ein Mitverschulden muss sich der Kläger nicht anrechnen lassen. Er hat sich nicht „zum Spaß“ auf der schmalen Gasse bewegt. Er hat vielmehr auf ausdrücklichen Wunsch des Beklagten dessen Grundstück auf Einbruchsspuren überprüft, nachdem ein Alarm losgegangen war. Dabei hat er, dem Auftrag des Beklagten folgend, insbesondere die Fenster überprüft und nicht auf den Schacht am Boden geachtet. Der Beklagte kann sich nicht einerseits des Klägers bedienen, um im Dunkeln nach Einbrechern zu suchen, andererseits aber meinen, der Kläger müsse offene Schächte als „abstrakte Gefahr“ hinnehmen.

Dr. Hernández  
Rechtsanwältin

**Hinweis des LJPA:** Es ist davon auszugehen, dass das Gericht mit ordnungsgemäßer Verfügung vom 30.07.2024 Güetermin und Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 27.11.2024 bestimmt hat. Die Verfügung ist den Prozessbevollmächtigten der Parteien – den Beklagtenvertretern zusammen mit dem Schriftsatz vom 29.07.2024 – jeweils am 01.08.2024 ordnungsgemäß zugestellt worden.

Gegenwärtig:  
Richterin am Amtsgericht Dr. Augberg

Auf die Hinzuziehung eines Urkundsbeamten der Geschäftsstelle wurde verzichtet, vorläufig aufgezeichnet auf Tonträger gemäß §§ 159, 160a ZPO.

In dem Rechtsstreit  
**Lucchesi ./. Falk**  
erschieden bei Aufruf:

1. der Kläger persönlich mit Rechtsanwältin Dr. Hernández,
2. der Beklagte persönlich mit Rechtsanwalt Patel.

**Die Sach- und Rechtslage wurde mit den Erschienenen im Rahmen einer Güteverhandlung erörtert. Eine gütliche Einigung scheiterte. Die Parteien traten sodann in die mündliche Verhandlung ein.**

Die Klägervvertreterin stellte den Antrag aus dem Schriftsatz vom 17.06.2024.  
Der Beklagtenvertreter beantragte, die Klage abzuweisen.

**Der Kläger, informatorisch angehört, erklärte:**

„Ich bin mit dem Beklagten bereits seit ca. 15 Jahren befreundet. Nachdem bei dem Beklagten erneut eingebrochen worden war, hat er sich vor etwa zehn Jahren ein neues Haus gekauft. Wir haben uns kurz nach dem Kauf des Hauses getroffen und darüber unterhalten, dass er jetzt auch eine Alarmanlage hat. Dabei hat der Beklagte erwähnt, dass er jemanden suche, der auch in seiner Abwesenheit nach dem Rechten sehen würde. Ich habe kurze Zeit vor dem Gespräch aus betrieblichen Gründen meinen Job verloren und entsprechend viel Freizeit gehabt. So kamen wir überein, dass ich in der Abwesenheit des Beklagten nach dem Haus sehe und auch als Kontakt bei der Sicherheitsfirma angegeben werde. Ich wollte dafür kein Geld haben. Da ich den Plan hatte, in Zukunft als Haushüter zu arbeiten, war ich schon froh, dass ich durch die Tätigkeit bei dem Beklagten in meinem Lebenslauf angeben konnte, dass ich, neben meiner Tätigkeit bei einer privaten Sicherheitsfirma, auch Erfahrung in diesem Bereich habe. Das hat mir vor drei Jahren tatsächlich zu einem neuen Job verholfen. Da die Tätigkeit auch nur in Abwesenheit der Hausbesitzer stattfindet, kann ich weiterhin bei dem Beklagten nach dem Rechten sehen, wenn es erforderlich ist.“

**Der Beklagte, informatorisch angehört, erklärte:**

„Es ist richtig, was der Kläger erzählt. Die Einbrüche machten insbesondere meiner Frau sehr zu schaffen. Deswegen sind wir auch jedes Mal umgezogen, wenn bei uns eingebrochen wurde. Nach dem letzten Mal haben wir viel Geld an die Hand genommen, um die Sicherheit unseres neuen Zuhauses zu gewährleisten. Dennoch war uns die Alarmanlage in unserer Abwesenheit nicht genug. Deshalb habe ich den Kläger um Hilfe gebeten, da ich ihn aufgrund seiner beruflichen Erfahrung für die geeignete Person für diese Aufgabe hielt. Nachdem die Alarmanlage bereits so teuer war, war ich froh, dass der Kläger kein Geld für seine Kontrollbesuche wollte.“

**Auf Nachfrage des Gerichts erklärte der Beklagte:**

„An dem 05.01.2024 bin ich gegen 07:30 Uhr mit meiner Frau zum Krankenhaus gefahren, weil sie dort einen Termin hatte. Zu dem Zeitpunkt waren die Rollläden im Erdgeschoss noch herabgelassen. Diese öffneten sich gegen 08:00 Uhr automatisch. Da das Fenster dort offenstand, wurden die

dahinter hängenden Gardinen zwischen das geöffnete Fenster geweht. Dies hat den Alarm ausgelöst. Einbruchsspuren konnten wir im Nachgang nicht feststellen.

**Auf weitere Nachfrage des Gerichts erklärte der Beklagte:**

„Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal nach dem Schacht gesehen habe, vielleicht im Herbst. Nach dem Sturm am 21.12.2023 bin ich nicht um das Haus herumgegangen und habe auch den Schacht nicht kontrolliert. An meinem Haus und dem Grundstück ist durch den Sturm nichts beschädigt worden, deswegen hielt ich es nicht für erforderlich.“

**Beide Prozessbevollmächtigte erklären, nichts weiter vortragen zu wollen, und verhandelten mit den eingangs gestellten Anträgen streitig zur Sache.**

**Beschlossen und verkündet:**

Termin zur Verkündung einer Entscheidung wird bestimmt auf

**Mittwoch, den 18.12.2024, 10:15 Uhr, Saal 168.**

Für die Richtigkeit der Übertragung vom Tonträger

Dr. Augberg

Ferdinand  
Justizbeschäftigter  
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

**Hinweis des LJPA:** Es ist davon auszugehen, dass das Protokoll ordnungsgemäß errichtet, insbesondere qualifiziert elektronisch signiert worden ist.

### Vermerk für die Bearbeitung

Die Entscheidung des Gerichts ist vorzuschlagen. Zeitpunkt der Entscheidung ist der

**18.12.2024.**

Von einer Entscheidung über den Streitwert sowie von der Angabe der Art eines Rechtsbehelfs oder Rechtsmittels und der Erteilung einer Rechtsbehelfs- oder Rechtsmittelbelehrung ist abzusehen.

**Soweit eine Entscheidung vorzuschlagen ist, ist der Tenor der Entscheidung auszuformulieren.**

Wird ein rechtlicher Hinweis für erforderlich gehalten, so ist zu unterstellen, dass dieser ordnungsgemäß erfolgt ist und hierzu keine Stellung genommen wurde. Werden eine richterliche Aufklärung oder Beweiserhebung für erforderlich gehalten, so ist zu unterstellen, dass diese ordnungsgemäß erfolgt und ohne Ergebnis geblieben sind.

Kommt die Bearbeitung ganz oder teilweise zur Unzulässigkeit der Klage, so ist zur Begründetheit der Klage hilfsweise Stellung zu nehmen.

Es ist derjenige Rechtszustand zugrunde zu legen, der sich aus den vom Landesjustizprüfungsamt für die Bearbeitung überlassenen Gesetzessammlungen ergibt. Übergangsvorschriften sind nicht zu prüfen.

Es ist davon auszugehen, dass

- die Formalien (z. B. Ladungen, Zustellungen, Unterschriften, Vollmachten) in Ordnung sind, soweit sich aus dem Sachverhalt nicht etwas anderes ergibt, insbesondere an das Gericht gerichtete Schriftsätze sowie gerichtliche Verfügungen, Urteile, Beschlüsse und Protokolle den Anforderungen des elektronischen Rechtsverkehrs entsprechend gefertigt, übermittelt und Schriftsätze an dem Tag, der als Datum auf dem Schriftsatz selbst ausgewiesen ist, eingegangen sind;
- **nicht abgedruckte Anlagen** den jeweiligen Schriftstücken ordnungsgemäß beigelegt sind und den angegebenen, sich aus dem gesamten Sachverhalt ergebenden Inhalt haben und darüber hinaus keine für die Fallbearbeitung relevanten Informationen enthalten;
- die Sonne in Winterberg am 05.01.2024 um 08:29 Uhr aufgegangen ist;
- dass im Hinblick auf die von dem Kläger erlittenen Verletzungen und Verletzungsfolgen ein Schmerzensgeld in Höhe von 4.000,00 EUR den in den einschlägigen Schmerzensgeldtabellen angegebenen Werten für vergleichbare Fälle entspricht, d.h. soweit nicht im konkreten Einzelfall aufgrund besonderer Umstände nach allgemeinen Regeln eine Kürzung vorzunehmen ist.

Winterberg gehört zum Bezirk des Amtsgerichts Medebach, des Landgerichts Arnsberg und des Oberlandesgerichts Hamm.

Kalender 2024

| Januar |    |    |    |    |    |    |    | Februar |    |    |    |    |    |    |    | März      |    |    |    |    |    |    |    |
|--------|----|----|----|----|----|----|----|---------|----|----|----|----|----|----|----|-----------|----|----|----|----|----|----|----|
|        | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |         | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |           | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
| 1      | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 5       |    |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  | 9         |    |    |    |    | 1  | 2  | 3  |
| 2      | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 6       | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 10        | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 |
| 3      | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 7       | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 11        | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 4      | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 8       | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 12        | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 5      | 29 | 30 | 31 |    |    |    |    | 9       | 26 | 27 | 28 | 29 |    |    |    | 13        | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
| April  |    |    |    |    |    |    |    | Mai     |    |    |    |    |    |    |    | Juni      |    |    |    |    |    |    |    |
|        | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |         | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |           | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
| 14     | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 18      |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 22        |    |    |    |    |    | 1  | 2  |
| 15     | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 19      | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 23        | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  |
| 16     | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 20      | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 24        | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 17     | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 21      | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 25        | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 18     | 29 | 30 |    |    |    |    |    | 22      | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |    |    | 26        | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
| Juli   |    |    |    |    |    |    |    | August  |    |    |    |    |    |    |    | September |    |    |    |    |    |    |    |
|        | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |         | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |           | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
| 27     | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 31      |    |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  | 35        |    |    |    |    |    |    | 1  |
| 28     | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 32      | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 36        | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  |
| 29     | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 33      | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 37        | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 30     | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 34      | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 38        | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 31     | 29 | 30 | 31 |    |    |    |    | 35      | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |    | 39        | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |
|        |    |    |    |    |    |    |    |         |    |    |    |    |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |    |

Fest- und Feiertage 2024:

|        |                     |            |                           |
|--------|---------------------|------------|---------------------------|
| 01.01. | Neujahr             | 20.05.     | Pfingstmontag             |
| 29.03. | Karfreitag          | 30.05.     | Fronleichnam              |
| 01.04. | Ostermontag         | 03.10.     | Tag der Deutschen Einheit |
| 01.05. | Maifeiertag         | 01.11.     | Allerheiligen             |
| 09.05. | Christi Himmelfahrt | 25./26.12. | Weihnachtsfeiertage       |

## Prüfervermerk zur Vortragsakte KV-Nr. 2686

*Dieser Vermerk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er soll lediglich auf die Probleme hinweisen, die das Prüfungsamt veranlasst haben, die Aufgabe als Aktenvortrag auszugeben.*

Die Klage dürfte zulässig, aber nur in Höhe von 2.000,00 € begründet und im Übrigen unbegründet sein.

### I. Zulässigkeit

Die Klage dürfte **zulässig** sein.

#### 1. Zuständigkeit

Das Amtsgericht (**AG**) Medebach dürfte sachlich und örtlich zuständig sein. Es dürfte **sachlich** gem. §§ 1, 2, 3, 4 I ZPO i.V.m. §§ 23 Nr. 1, 71 I GVG **zuständig** sein, da der **Zuständigkeitsstreitwert** bei **4.000,00 €** liegt und damit 5.000,00 € nicht übersteigt. *Die Anhebung des Zuständigkeitsstreitwerts der Amtsgerichte durch das Gesetz zur Änderung des Zuständigkeitsstreitwerts der Amtsgerichte, zum Ausbau der Spezialisierung der Justiz in Zivilsachen sowie zur Änderung weiterer prozessualer Regelungen, war durch die Prüflinge noch nicht zu berücksichtigen, da dieses im Zeitpunkt der Bearbeitung in der amtlich zugelassenen Gesetzesammlung noch nicht abgedruckt war.* **Örtlich** dürfte das AG Medebach gem. §§ 12, 13 ZPO **zuständig** sein, da der Beklagte (**B**) in Winterberg wohnt und Winterberg zum Amtsgerichtsbezirk von Medebach gehört. *Zudem dürfte sich die örtliche Zuständigkeit aus dem Gerichtsstand der unerlaubten Handlung gem. § 32 ZPO ergeben. Da das Vorliegen einer unerlaubten Handlung als **doppeltrelevante Tatsache** sowohl für die Zulässigkeit als auch für die Begründetheit der Klage von Bedeutung ist, genügt es für die Zuständigkeit, wenn – wie hier in der Klageschrift geschehen – schlüssig Tatsachen behauptet werden, aus denen bei rechtlich zutreffender Würdigung eine unerlaubte Handlung folgt (vgl. Thomas/Putzo/Hüßtege, ZPO, 45. Aufl. 2024, § 32 Rn. 16).*

#### 2. Unbezahlter Klageantrag

Der auf die Zahlung eines angemessenen, nicht konkret bezifferten Schmerzensgeldbetrages gerichtete Klageantrag dürfte **hinreichend bestimmt i.S.d. § 253 II Nr. 2 ZPO** sein. Ein nicht bezifferter Zahlungsantrag ist jedenfalls dann hinreichend bestimmt, wenn – wie hier – die Höhe des Anspruchs von einer gerichtlichen Schätzung gem. § 287 I 1 ZPO abhängt, der Kläger (**K**) die für die Schätzung maßgebliche Tatsachengrundlage darlegt und die ungefähre Größenordnung seiner Begehrensvorstellung angibt, z.B. durch Angabe eines Mindestbetrags (Thomas/Putzo/Seiler, § 253 Rn 12). Denn dem K ist eine vorherige genaue Bezifferung des Anspruchs nicht möglich und angesichts des Kostenrisikos (§ 91 I 1 ZPO) auch nicht zumutbar, wenn die Höhe des Anspruchs von einer gerichtlichen Schätzung abhängt.

### II. Begründetheit

Die Klage dürfte teilweise begründet sein.

#### 1. Vertraglicher Anspruch auf Zahlung eines Schmerzensgeldes

K dürfte gegen B ein Anspruch auf Zahlung eines Schmerzensgeldes in Höhe von 2.000,00 € aus §§ 280 I, 241 II, 662 BGB zustehen.

##### a) Schuldverhältnis

Zwischen K und B dürfte ein Schuldverhältnis in Form eines **Auftrages** gem. § 662 BGB bestehen. Bei der Bitte des B an K, im Falle seiner Abwesenheit nach dem Haus zu sehen und bei einer Alarmierung durch den Sicherheitsdienst einen Rundgang um das Haus zu machen

und nach Einspruchsspuren zu gucken, dürfte es sich **nicht bloß um ein Gefälligkeitsverhältnis** handeln.

Ein Gefälligkeitsverhältnis im engeren Sinn, das im Gegensatz zum rechtlich bindenden Vertrag oder Vorvertrag dadurch gekennzeichnet ist, dass aus ihm weder durchsetzbare Hauptleistungspflichten noch leistungsunabhängige Schutz- und Rücksichtnahmepflichten im Sinne des § 241 II BGB erwachsen, dürfte hier unter Würdigung aller Umstände nicht vorliegen. Insbesondere dürfte für dessen Annahme nicht genügen, dass die Entscheidung des K, den Auftrag anzunehmen, durch die persönliche Bekanntschaft zu B motiviert gewesen sein mag.

In Abgrenzung zu den gesetzlich geregelten und rechtlich verbindlichen Gefälligkeitsverträgen wie dem Auftrag (§ 662 BGB), der ebenfalls durch **Fremdnützigkeit und Unentgeltlichkeit** geprägt ist, fallen unter den Begriff des Gefälligkeitsverhältnisses im engeren Sinn nur solche unentgeltlichen Tätigkeiten, die ihren Geltungsgrund ausschließlich im außerrechtlichen Bereich haben und aus Freundschaft, Kollegialität oder Nachbarschaft unentgeltlich erbracht werden (vgl. Grüneberg/Grüneberg, BGB, 84. Aufl. 2025, Einl v § 241 Rn. 7). Der objektiv von den Parteien zum Ausdruck gebrachte und übereinstimmende Wille muss die Annahme eines **Rechtsbindungswillens (RBW)** im Sinn der §§ 145 ff. BGB und damit die Übernahme rechtsgeschäftlicher Verpflichtungen als interessengerecht erscheinen lassen. Ob ein RBW vorliegt, ist im Wege der **Auslegung** zu ermitteln, §§ 133, 157 BGB. Maßgeblich ist, wie sich dem objektiven Beobachter – nach Treu und Glauben unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls mit Rücksicht auf die Verkehrssitte – das Handeln des Leistenden darstellt. Eine vertragliche Bindung wird insb. dann zu bejahen sein, wenn für einen objektiven Dritten erkennbar ist, dass für den Leistungsempfänger **wesentliche Interessen wirtschaftlicher Art** auf dem Spiel stehen und er sich **auf die Leistungszusage verlässt** oder wenn der Leistende an der Angelegenheit ein **eigenes rechtliches oder wirtschaftliches Interesse** hat. Ist dies nicht der Fall, kann dem Handeln der Beteiligten nur unter besonderen Umständen ein rechtlicher Bindungswille zugrunde gelegt werden (Grüneberg/Grüneberg, Einl v § 241 Rn. 7).

Nach diesen Grundsätzen dürfte hier von einem RBW der Parteien auszugehen sein. Für B dürfte die Tätigkeit des K eine **wirtschaftliche und ideelle Bedeutung** gehabt haben. Das gilt zum einen wegen des hohen Verkehrswertes des Hauses, welches durch die Maßnahmen des K geschützt werden sollte. Zum anderen ist B nach eigenen Angaben die **Sicherheit seines Zuhauses** besonders wichtig. Dies zeigt sich auch in der Installation einer Alarmanlage und Einschaltung einer Sicherheitsfirma. Ihm ist es wichtig, dass jederzeit, wenn ein Alarm ausgelöst wird, jemand nach dem Rechten sehen kann. Auch wenn kein Alarm ausgelöst wird, B aber abwesend ist, sollte K täglich nach dem Haus sehen. Auch wenn B und K befreundet sind, hat B den K insbesondere wegen **seiner beruflichen Erfahrung** im Sicherheitsdienst ausgewählt. Die Tätigkeit hätte daher aus Sicht des B nicht von jedermann aus Freundschaft oder Kollegialität erbracht werden können. Die Annahme eines Rechtsbindungswillens stellt sich schließlich auch aus Sicht des K als **interessengerecht** dar, da dieser die Tätigkeit bei B als zusätzliche berufliche Erfahrung in seinem Lebenslauf und den Bewerbungsgesprächen angeben will. *A.A. vertretbar. Aufgrund der Anlegung im Sachverhalt wäre von den Prüflingen in dem Fall jedenfalls eine kurze Erörterung dieses Problems zu erwarten. Die folgenden Ausführungen zur Verkehrssicherungspflichtverletzung bzw. dem Mitverschulden sind dann im Rahmen der Prüfung von § 823 I BGB zu verorten.*

#### **b) Pflichtverletzung**

B dürfte seine Verkehrssicherungspflichten gegenüber K verletzt haben und damit gegen eine aus dem Auftrag bestehende Schutzpflicht i.S.d. § 241 II BGB verstoßen haben, indem er nicht

sicherstellte, dass der Schacht in dem schmalen Gang zwischen dem Haus und der Grundstücksmauer ordnungsgemäß gesichert ist.

B dürfte **Verkehrssicherungspflichtiger** für das Grundstück sein. Als Inhaber der **Sachherrschaft** über das Grundstück dürfte er für den Bereich der Gefahrenquelle verantwortlich und in der Lage sein, die zur Gefahrenabwehr erforderlichen Maßnahmen zu treffen (vgl. Grüneberg/*Sprau*, § 823 Rn. 48). K dürfte zu dem **geschützten Personenkreis** zählen, denn B musste aufgrund seines Auftrages damit rechnen, dass K berechtigter Weise sein Grundstück betritt und mit den dort geschaffenen Gefahrenquellen in Berührung kommt (vgl. Grüneberg/*Sprau*, § 823 Rn. 47).

Bei dem, in dem schmalen Gang zwischen dem Haus und der Grenzmauer gelegenen, Schacht dürfte es sich um eine Gefahrenquelle handeln, welche von B grundsätzlich beherrscht wird und vor welcher K zu schützen ist. Zwar besteht **kein allgemeines Gebot**, andere vor Selbstgefährdung zu bewahren und kein Verbot, sie zu gefährden oder zur Selbstgefährdung zu veranlassen. Jedoch hat derjenige, der in seinem Verantwortungsbereich eine **Gefahrenlage** – gleich welcher Art – **für Dritte schafft oder andauern lässt**, Rücksicht auf diese Gefährdung zu nehmen und deshalb die allgemeine Rechtspflicht, diejenigen Vorkehrungen zu treffen, die erforderlich und ihm zumutbar sind, um die Schädigung Dritter möglichst zu verhindern (vgl. Grüneberg/*Sprau*, § 823 Rn. 46). Unstreitig befand sich die **Schachtabdeckung am Unfalltag nicht auf dem Schacht**, was eine erhebliche Gefahr für K begründete, sich bei dem Rundgang um das Haus, bei welchem er insbesondere nach den Fenstern, mithin nach oben, sehen sollte, zu verletzen. Angesichts dessen, dass die Sicherungskonstruktion des Schachtes aus einem Blech mit vier Steinen zur Beschwerung bestand, stellte der Schacht **generell eine erhöhte Gefahrenlage** dar. Aus Sicht eines umsichtigen in vernünftigen Grenzen vorsichtigen Menschen war es erforderlich und B zumutbar, sich in **regelmäßigen Abständen zu versichern**, dass die gewählte Konstruktion noch eine **geeignete Absicherung** des Schachtes darstellte. Dem hat er nicht genüge getan. Er gibt selbst an, zuletzt im Herbst an der besagten Stelle seines Grundstücks gewesen zu sein und auch nicht zu wissen, wann die Abdeckung entfernt wurde. A.A. *vertretbar*.

### c) Verschulden

Das Verschulden des B wird entsprechend § 280 I 2 BGB vermutet. Eine Exkulpation dürfte B nicht gelungen sein. Soweit er mutmaßt, es könnten **Einbrecher** am Unfalltag die Abdeckung entfernt haben, gibt er in der mündlichen Verhandlung selbst an, dass der Alarm von einer Gardine ausgelöst wurde. Die Anwesenheit von Einbrechern vermag B nicht näher darzulegen. Soweit er sich auf das **Sturmtief** Zoltan vom 21.12.2023 beruft, hätte es ihm im Rahmen seiner Verkehrssicherungspflichten oblegen, nach dem Unwetter zu prüfen, ob die Gefahrenquelle weiterhin ordnungsgemäß gesichert ist, da er damit rechnen musste, dass K bei einem etwaigen folgenden Alarm auf das Grundstück käme und dort in den geöffneten Schacht trete. Dies hat er nach eigenen Angaben nicht getan.

### d) Angemessenes Schmerzensgeld

Nach § 253 I, II BGB kann der Geschädigte unter anderem wegen einer Verletzung des Körpers und der Gesundheit auch wegen des Schadens, der nicht Vermögensschaden ist, eine billige Entschädigung in Geld verlangen. Der Anspruch auf Schmerzensgeld soll dem Verletzten neben dem Anspruch auf Ersatz des Vermögensschadens den vom Verletzten erlittenen **immateriellen Schaden angemessen ausgleichen**, also die erlittenen Schmerzen und Leiden ausgleichen (vgl. Grüneberg/*Grüneberg*, § 253 Rn. 4). Dabei sind sämtliche Umstände

des Einzelfalls, insbesondere die Art der Verletzung und der Verletzungsfolgen, Beeinträchtigungen des Geschädigten sowie ein etwaiges Mitverschulden zu berücksichtigen. *Auch wenn der BV vorgibt, welches Schmerzensgeld angemessen ist, dürfte eine dogmatisch saubere Begründung des Schmerzensgeldanspruchs von den Prüflingen zu erwarten sein.*

Im hiesigen Fall dürfte zu berücksichtigen sein, dass nach dem unbestrittenen Klägervortrag die **Schienbeinfraktur** des K operativ versorgt werden musste. Ferner dürfte zu berücksichtigen sein, dass K **neun Wochen arbeitsunfähig** erkrankt, in dieser Zeit auf die **Einnahme von Schmerzmitteln** angewiesen und **ständige Hilfe** seiner Ehefrau bedurft habe. Ferner dürfte K fortlaufend beeinträchtigt sein, bspw. **durch fortbestehende Bewegungseinschränkungen** sowie fortbestehende **anhaltende Schmerzen**.

Jedoch dürfte K ein **Mitverschulden gem. § 254 I BGB** anzulasten sein, welches im Rahmen der **Bemessung des Schmerzensgeldes** Eingang finden dürfte (vgl. Grüneberg/Grüneberg, § 253 Rn. 15, 20). Hat bei der Entstehung eines Schadens ein Verschulden des Geschädigten mitgewirkt, so hängt die Verpflichtung zum Ersatz sowie der Umfang des zu leistenden Ersatzes von den Umständen, insbesondere davon ab, inwieweit der Schaden vorwiegend von dem einen oder dem anderen Teil verursacht worden ist, § 254 I BGB. Der Geschädigte muss dabei die ihm **in eigenen Angelegenheiten obliegende Sorgfalt** vorsätzlich oder fahrlässig verletzt haben (vgl. Grüneberg/Grüneberg, § 254 Rn. 9).

K dürfte die ihm in eigenen Angelegenheiten obliegende Sorgfalt hier verletzt haben. Er gibt selbst an, bei dem Rundgang um das Haus nicht auf den Schacht geachtet zu haben. Er hätte jedoch besondere Sorgfalt walten lassen müssen, als er den schmalen Gang mit dem Schacht passierte. Zu dem Zeitpunkt der Begehung war die Sonne bereits aufgegangen. Nach eigenen Angaben des K war die Stelle an dem sich der Schacht befunden hat nur schlecht ausgeleuchtet. K, der wusste, dass sich an der Stelle ein, nur mittels **eines Bleches und vier Steinen** abgedeckter Schacht befindet hätte entsprechend damit rechnen müssen, dass sich die Abdeckung verschoben hat. Auch bereits wegen der dort liegenden Steine und entsprechenden **Stolpergefahr** wäre eine höhere Achtsamkeit erforderlich gewesen. Schließlich musste K damit rechnen, dass sich **Einbrecher** versucht haben Zugang zu dem Haus zu verschaffen. Entsprechend war nicht auszuschließen, dass der Schacht im Rahmen dessen geöffnet wurde. Auch hiermit hätte der Kläger rechnen und entsprechend vorsichtiger sein müssen. Diese Verletzung der Sorgfalt gegen sich selbst dürfte **zu 50% bei dem Sturz mitgewirkt** haben.

Nach alledem dürfte ein Schmerzensgeld von insgesamt 2.000,00 € erforderlich aber auch angemessen sein, um die erlittenen Beeinträchtigungen des K auszugleichen. A.A. *vertretbar*.

Auch aus § 823 I, II BGB i.V.m. § 229 StGB folgt insoweit nichts anderes.

## **2. Materielle Nebenentscheidungen**

Der Zinsanspruch ergibt sich aus §§ 288 I, 291 BGB. B befindet sich mit Zustellung der Klage am 24.06.2024 seit dem 25.06.2024 im Verzug.

## **3. Prozessuale Nebenentscheidungen**

Die Kostenentscheidung beruht auf § 92 I ZPO. Der Kostenquotierung steht dabei nicht entgegen, dass K die Höhe des Schmerzensgeldes in das Ermessen des Gerichts gestellt hatte. Im Hinblick auf die Höhe der Zuvieforderung liegt ein Fall von § 92 II Nr. 2 ZPO nicht mehr vor (vgl. Thomas/Putzo/Hüßtege, § 92 Rn. 9).

Die Entscheidung über die vorläufige Vollstreckbarkeit hat ihre Rechtsgrundlage in § 709 S. 2 ZPO.

**III. Tenorierungsvorschlag**

1. Der Beklagte wird verurteilt, an den Kläger ein Schmerzensgeld in Höhe von 2.000,00 € nebst Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz seit dem 25.06.2024 zu zahlen. Im Übrigen wird die Klage abgewiesen.
2. Die Kosten des Rechtsstreits werden gegeneinander aufgehoben.
3. Das Urteil ist gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 110% des jeweils zu vollstreckenden Betrages vorläufig vollstreckbar.

*Die Entscheidung über den Streitwert und die Art des Rechtsbehelfs/Rechtsmittels ist erlassen*